Nr. 17
Oktober 2018

Noggeler Tribune

DIE NOGGELER AUF
AMERIKAREISE
IN CHIGACO

47. INTERKANTONALES
BLASKAPPELENTREFFEN
IN LUZERN

NOGGELER
BOOTSTAUFE
RUDERCLUB ROOTSEE

Noggeler
Guggenmusig Luzern
Noggeler
Noggeler
Noggeler
Noggeler
Noggeler
Noggeler
Noggeler
Noggeler
MG
Miesch am Rögge
ROCKBAG
Noggeler
Noggeler
Noggeler

INHALT

Noggeler Tribune

UNSERE ERSTE FASNACHT ALS NOGGELER

04 **BOOTSTAUFE «NOGGELER»** Der Ruderclub Rotsee hat ein Boot mit unserem Namen

04 **SPEZIELLES KONZERT** ganz speziell für Annamaria Lauber und ihre Gäste - Sie hat gewonnen!

05 **DIE HERBSTVERSAMMLUNG** ist die ausschliesslich lustige Version der Generalversammlung

06 **DER BRAUCHTUMSUMZUG** als Wahlunterstützung für unsere Gönnerin Pia Joller

08 **DIE SENATOREN** von Langenargen (DE) empfangen die Wey-Zunft und die Noggeler

10 **UNSERE EMBRYOS** berichten von ihrer ersten Fasnacht als Noggeler - sie sind begeistert!

13 **UNSER DÖKTU** gibt Ratschläge, die den Brummschädel nach der Fasnacht minimieren (sollen).

14 **EINE FRAU** schwingt die Fahne der Buuremusig Oberpfupfigen und ist rüüdig stolz

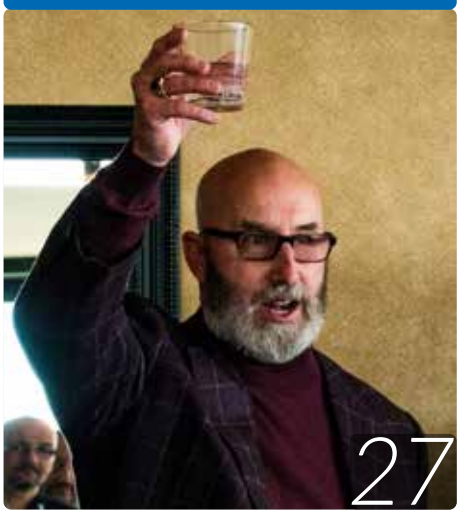
18 **10X CHICAGO** und zurück, das schaffen nur die Noggeler - Es war windig und rüüdig verreckt

27 **HERZLICHEN DANK** sagen wir all unseren Gönnern, Sponsoren, Familien und Freunden

28 **WIR HABEN WAS VOR** Unsere nächsten Termine auf einen Blick - wir sehen uns!

CHICAGO SPEZIAL

WIR SAGEN DANKE



EDITORIAL

Bereit's zum fünften Mal darf ich nun das Editorial für unsere Noggeler Tribune verfassen. Was im Herbst 2003 mit einem Käseblatt anlässlich unserer damaligen Reise nach Chicago begonnen hat, ist inzwischen institutionalisierte Geschichtsschreibung unseres Vereins. Wir berichten über unser Jahr, was wir erlebt haben, was uns bewegt hat und an was wir wir uns gerne erinnern.

In diesem Jahr haben wir einiges zu berichten. So dürfen wir uns zum Beispiel neuerdings anmassen zu behaupten, dass wir den längsten Vortrab in der Geschichte des Luzerner Fasnachtsumzuges organisiert haben. Ich mag mich nicht erinnern, dass irgend eine Musig mal 4 eigene Kutschen, historische Traktoren, Trychler, Folkloregruppen und sogar Majoretten mit dabei hatte. Und das mit einem rüüdig verreckten Sujet, dem 47. Interkantonalen Blaskapellentreffen.

Und dann natürlich Chicago. Was für die einen schon fast langweilig zu lesen wird, ist für uns jedes Mal ein absolutes Highlight. Nein, keine Routine, wir entdecken die Stadt jedes Mal neu, auch die bereits bekannte Orte. In diesem Jahr waren Spiegeleier ganz hoch im Kurs, natürlich der Blues und vor allem die Feier anlässlich des 20-jähigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Luzern und Chicago. Wir haben die Videobotschaft unseres Stapi's wahrlich aufgewertet mit unserer Präsenz vor Ort!

Die Noggeler Tribune Nr. 17 dokumentiert unser Vereinsjahr 2017/2018 und ermöglicht auch einen kleinen Ausblick auf das Kommende – wir wünschen viel Spass beim Lesen.

Mit fasnächtlichen Grüssen
Matthias Lips, Präsident

REDAKTION	Edi Bucher edi.bucher@noggeler.ch
GESTALTUNG	Marco Marti marco.marti@noggeler.ch
INSERATE	Beat Vogel beat.vogel@noggeler.ch
BILDER	Urs Schiess, Heinz Steimann
DRUCK	Christoph Aerni, Koprint AG, Alpnach Dorf c.aerni@koprint.ch
KONTAKT	Noggeler Guuggenmusig Luzern Postfach 3506 6000 Luzern info@noggeler.ch - www.noggeler.ch

«Ein Konzert für mich»

Tombolapreis

Noggeler Auftritt 2017. Nicht «wer hats erfunden» – NEIN – wer hats gewonnen..?

Aber alles von Anfang an: Am Gönnerabend sah ich mir mit meinem Bruder Toni (er ist neu bei den Noggelern als Trompeter – übrigens ein super Spieler) – die Tombolapreise an, denn ich hatte mir eine Plakette mit der Nr. 59 gekauft. Der Preis Nr. 8 war der «Noggeler Auftritt» mit einer riesen Schachtel Pralinen. Lachend meinte ich «diesen möchte ich aber nicht unbedingt gewinnen – wer hilft mir Diese zu essen und euch kann ich ja sowieso immer wieder hören» – wie falsch ich mit dieser Aussage damals lag, wusste ich erst nach ihrem unvergesslichen Auftritt bei mir zu Hause. Also es kam wie es kommen musste und ich gewann dann diesen 8. Preis… dann ging es natürlich los – habt ihr schon gehört wer «uns» gewonnen hat? – DIE SCHWESTER (so werde ich von den meisten Noggelern genannt)! Humorvoll wie ich bin antwortete ich «das ist doch kein Gewinn für mich, denn so viel wie ihr trinken und essen werdet, kann ich nicht nach Hause tragen.» Aber ich nahm ihn natürlich dankend an.
Der Auftritt wurde auf den 2. Juni 2017 fixiert. Da es das Pfingstwochenende war, waren leider viele meiner Freunde verreist - jene die zu Hause geblieben sind, kamen dafür in den vollen Genuss – und zwar doppelt, nebst einem feinen Apéro riche gab es für sie die Noggeler als Überraschung dazu. Die ganze Woche war es sehr heiss – jedoch an diesem Abend waren starke Gewitter und Regen angesagt. Ich hoffte natürlich, dass das Wetter durchhält, aber Punkt 18 Uhr begann es wie aus Kübeln zu regnen – jedoch pünktlich zum Auftritt um 19.30 Uhr zeigte sich die Sonne wieder. Nicht zu heiss, denn sie dachte auch an die Spieler, nicht dass sie ihr «Tabu» nochmals brechen mussten… Mir läuft es jetzt noch kalt den Rücken runter wenn ich an das Konzert denke. Es war einfach der Hammer und wie gesagt unvergesslich!! Nochmals HERZLICHEN DANK!! Es hat sich mehr als gelohnt jede einzelne Flasche Bier (es waren ca. 130 Flaschen) nach Hause zu schleppen wie auch die gleiche Anzahl Würste etc. und übrigens die Pralinen wurden noch am selben Tag des Gewinns von vier «Naschkatzen» verschlungen - von wem, das verraten wir natürlich nicht – gäll Stefan! Bis zum nächsten Mal.

Herzliche Grüsse Annamarie Lauber.

20 Jahre Ruderclub Rotsee – **Bootstaufe «Noggeler«**

Die Noggeler sind jetzt neu auch auf dem Rotsee vertreten. Der Ruderclub Rotsee hat sein 20-jähriges Bestehen unter anderem mit der Taufe von drei neuen Booten getauft, eines davon trägt den Namen «Noggeler». Besonders stolz sind wir auch auf unseren Bootspaten Tobias Portmann. Wer weiss, vielleicht hat er später ja mal Lust, das Ruder gegen ein Instrument zu tauschen?

HERBST-VERSAMMLUNG

Wir vom VK haben die ehrenvolle Aufgabe, uns um die Organisation der Herbstversammlung zu kümmern. Diese Versammlung dient der Kameradschaft und ist keine Geschäftsversammlung wie die ordentliche Versammlung im Frühjahr. Also viel Spass und alles, was sonst noch lustig ist.

Bereits an der ersten Probe kamen wir vom VK zusammen und strengten unsere Hirnmassen an um auszuknobeln, was wir den Schönes auf die Beine stellen könnten. Dies immer im Rahmen des vorgegebenen Budgets, welches nach unserem Empfinden immer viel zu knapp bemessen ist. Verschiedene Vorschläge lagen schon nach kurzer Zeit auf dem Tisch, keiner mochte aber gänzlich zu überzeugen. Also Vertagten wir das Ganze auf die nächste Probe.

Und siehe da, ein Vorschlag wurde aufgenommen und nach kurzer Diskussion in die Tat umgesetzt. Wir fördern und kitten die verschiedenen Musikformationen aus unserem geplanten Sujet zusammen.

Treffpunkt im Restaurant/Bar Piccolino, dort verteilten wir an die verschiedenen Gruppen die Aufgabe: Sich in der nahe gelegenen Brockenstube mit einem Budget von 10 Franken pro Person einheitlich einzukleiden, oder ein einheitliche Symbol als Erkennungszeichen zu erwerben. Also da kamen nach kurzer Zeit die folgenden Utensilien zusammen: Taschen für die Buuremusig Oberpupfige, Schals und Schärpen für die Harmonie Bumbach, Orden oder etwas zum anstecken für die Musik der Fischterwaud. Gläser und Trinkgefässe von den MG Miesch am Rögge. Toll was die sich alle haben einfallen lassen.
Etliche Mitglieder deckten sich noch mit passenden oder unpassenden Orden und Ansteckern ein, welche für 1 Stützli erhältlich waren. Eine Dank hier an das Personal vom Broki, welches für uns extra den Laden geöffnet hat.

Zur weiteren Information über das Sujet und die Formationen trafen wir uns (nach einem kurzen, oder besser mittellangen, Apéro der einzelnen Formationen) in der Münz. Hier wurden wir von der Sujet Kommission über das weitere Vorgehen, die Ideen für die Fasnacht, das eigentliche Blasmusiktreffen am Samstag, Organisation für den Umzug mit den ellenlangen Vortrab und alles andere was so geplant war informiert. Das ganze selbstverständlich alles bei einem gepflegten Glas Bier. Damit war auch der offizielle Teil der Herbst-Versammlung Geschichte.

Danach, welche Überraschung (es gibt ja in der Stadt nicht mehr viele Lokale wo man mit 65 Leuten essen gehen kann), ging es in den Stadtkeller zum Verpflegen. Bei feinen Älplermagronen mit Salat verköstigten wir uns, und liesen uns zusätzlich vom Touisten-Programm unterhalten. Es wurde, wie meist bei uns, viel geredet, gelacht, gequatscht und unterhalten. Alles weiter entzieht sich der Kenntnis des Schreibers.

Die Noggeler «glänzen» am Brauchtumsumzug…

Wahlveranstaltung in Gisikon –
Am Samstag, den 21. Oktober 2017 versammelten sich gegen 8.30 Uhr an der Schulstrasse in Gisikon wackere Trychler, aufgestellte Fahnenschwinger, Alphornbläser, Chlöpfer, Berner Sennen mit Ihren Hunden sowie Traktorfahrer mit Ihren Gefährten und rund 45 Noggeler. Eingeladen hat unsere Gönnerin Pia Joller, die für das Amt der Sozialvorsteherin im Gemeinderat von Gisikon kandidiert hat und mit einem Brauchtumsumzug diesen Wahlkampf im zweiten Wahlgang so richtig aufmischen wollte.
Nach Kaffee und Gipfeli starteten wir mit einem kleinen Platzkonzert vor Ort und die Stimmung bei den Umzugsteilnehmern sowie einigen interessierten Gisikern stieg schon beachtlich. Danach ging es mit den

Trychlern an der Spitze des Umzugs durch das Dorf Gisikon. Der Umzug mit über 100 Teilnehmern hatte eine beachtliche Länge und holte den letzten Einwohner von Gisikon aus dem Bett. Beim Treff 6038 war das Ende des Umzugs und wir Noggeler heizten mit einem Platzkonzert nochmals richtig ein, was die anwesenden Personen mit viel Applaus honorierten. Nachdem wir bei Alphornklängen und Ländlermusik noch ein kühles Bier sowie einen kleinen Imbiss geniessen durften, verabschiedeten wir uns von Pia und den anwesenden Personen.
Leider wurde Pia Joller trotz dieser aussergewöhnlichen Wahlveranstaltung und dem ersten und bis dato einzigen Umzug in Gisikon nicht gewählt. Doch in Erinnerung bleibt allen Beteiligten ein wundervoller Tag mit vielen sensationellen Eindrücken der zeigt, wie man mit viel Herzblut und toller Musik viel Freude bereiten kann.

Robin Joller

Gesund werden braucht Unterstützung. Wir sind für dich da.

Telemedizinische Beratung. Kostenlos und rund um die Uhr beraten dich medizinische Fachpersonen zu deinen Gesundheitsfragen. Falls nötig, überweisen sie dich auch an den Arzt deiner Wahl. **Dein Gesundheitspartner. Ganz persönlich.**

CSS Versicherung

Generalagentur Luzern, Seidenhofstrasse 6, 6002 Luzern
058 277 30 65, info.luzern@css.ch, www.css.ch

Unterwegs mit der Weyzunft – in Langenargen 2018

Seit 50 Jahren pflegt die Wey Zunft mit den Senatoren in Langenargen eine wunderbare Freundschaft. Dazu gehört, dass eine Delegation unserer Zunft, angeführt vom dienstjüngsten Altzunftmeister, an der Fasnachtseröffnung in Langenargen die Aufwartung macht. Es gehörte sich auch, dass das Jubiläumsjahr der Langenargener mit den einmaligen Noggelern umrahmt wurde.

In diesem Jahr war klar, es ist für unsere Freunde in Langenargen ein Jubiläumsjahr. So erlaubte sich der Delegationsleiter, AZM René Najer, mit einer grösseren «Crew» als üblich, die Aufwartung zu machen.

Die Stimmung bei allen war bereits bei der Abreise wunderbar. AZM Mani Beck chauffierte alle sicher hin und zurück. Für die Verpflegung an Bord zeichneten die beiden Altweibel Christian Amstutz und Stefan Imwinkelried verantwortlich, die Kandidaten Till Rigert & Markus Koller für den Apèro, Peter Hagenbuch als Fotograf und AZM Giulio Capasso fungierte als DJ. Separat angereist, komplettierte der VKP 2017 Stephan Knüsel die Delegation, als «Dolmetscher & Kulturatachée». Nicht von Beginn weg dabei war Herbert Lörch. Der Mann, welcher die «Idee» dazu hatte oder zu einer späten Stunde bei mir zuhause anmerkte: «René, du weisst, wir Noggeler waren schon lange nicht mehr in Deutschland?!» Er liess es sich dann auch nicht nehmen, mit seiner Guuggenmusig dieses Wochenende zu geniessen.

Gesagt getan und so gelang uns mit 50 Noggelern eine unglaubliche und würdige Überraschung zum 60-Jahr-Jubiläum der Freunde aus Langenargen. Die Noggeler haben ihren Auftritt an der Bahnhofguggete bewusst vorverlegt, damit sie beim Narrenbaumstellen pünktlich aufspielen konnten. Höhepunkt des Abends war dann ihr immer noch legendärer Auftritt am Hexenball, welche ebenfalls ihr 60 Jahr-Jubiläum zelebrierten. Aber wer unsere Noggis kennt, weiss, dass diese wissen, wie man(n) Freundschaften knüpft. Nach dem Auftritt haben einige zusammen mit meinem standfesten Altweibel eine Kontaktbar in der öffentlichen

Fotobox eingerichtet. Neue Freundschaften wurden bei der Ausübung des grenzüberschreitenden Brauchtums des «Prostens und Ex-Aus-Trinkens» nicht nur geknüpft, sondern auch fotografisch festgehalten. Ja auf gut 460 Bildern von insgesamt 1`750 Fötelis, sind mein Weibel und die Noggis zu sehen. Habt ihr toll gemacht, auf so eine Idee muss man(n) erst kommen.

Abgerundet wurde dieses eindrückliche Wochenende mit der Teilnahme am Fasnachtsumzug am Sonntag. Die Noggis wurden vorab von den Senatoren zum Katerfrühstück in die Seeperle eingeladen. Nebst einem reichhaltigen Frühstück konnten die Noggeler und Gäste eine unglaubliche Parodie der legendären «Rocky Horror Picture Show» geniessen. Im Anschluss daran durften die Senatoren und die Wey-Zunft-Delegation ein wunderbares Platzkonzert der Noggeler als Zeichen der Wertschätzung erleben.

So gestärkt marschierten die Noggeler spielend von der Seeperle in das Städtchen Langenargen und begeisterten gut 4‘000 Zuschauer.

Wir dürfen auf ein gelungenes und geniales Wochenende in Langenargen zurückblicken. Geprägt durch den Aufmarsch und das fasnächtliche Musizieren der Noggeler, tolle und sehr grosszügige Gastgeber sowie wunderbaren Momente und Begegnungen an der Kontaktbar.

Danke an alle und zünftige Grüsse, René
Altzunftmeister der Wey-Zunft Luzern

ALARM- & SICHERHEITSSYSTEME
EINFACH. CLEVER.

Schützen Sie Ihr Gebäude und die Menschen die Ihnen wichtig sind.
Kontaktieren Sie unsere Spezialisten.

CKW.

www.ckw.ch/security

Die Autogarage Ihres Vertrauens
Subaru. Suzuki. Toyota. Lexus.

Emil Frey AG, Autocenter Luzern-Littau
Schachenhof 2, 6014 Luzern-Littau
041 259 19 19, www.emilfrey.ch/luzern-littau

Unsere erste Fasnacht als NOGGELER

47. INTERKANTONALES BLASKAPELLEN TREFFEN

Stellen des Guggerbaums

Vom Mühleplatz aus ging es los für uns Embryos. Ganz in schwarz gekleidet und mit Unterstützung von einigen erfahrenen Noggelern, mit dem Fackelzug Richtung Kornmarkt, wo der Guggerbaum bereits am Boden lag. Wir kämpften uns durch die Massen ganz nach vorne an die Absperrung. Nach einer kurzen gemeinsamen Absprache war schnell klar, an welchem Ast unsere Fahne montiert werden sollte. Dann war es soweit. Der Baum wurde freigegeben, und wir stürmten auf den von uns ausgesuchten Ast los. Jedoch mussten wir schnell merken, dass auch noch andere an diesen Ast ran wollten. Gemeinsam war es möglich, die Fahne sicher und auch gut sichtbar zu befestigen. Nun waren wir natürlich alle gespannt, wie sich der Baum beim Aufstellen zu drehen begann. Es brauchte dann jedoch diverse Versuche bis der Baum richtig und sicher verankert war. Unsere Noggeler Fahne mit dem Motto «47.Interkantonales Blaskapellen-Treffen» hing nun gut sichtbar und unverdeckt am Guggerbaum, wie es von den Embryos erwartet wurde.

Schmutziger Donnerstag

Kaum eingeschlafen, schon klingelt der Wecker, es ist Schmutziger Donnerstag! Beim Bass-Register wurde aus 7 = 4. Embryos sei Dank! Die Schwachen nimmt's – junge starke Embryos. Ab 4:15 Uhr langsames Eintreffen der Noggeler beim Schweizerhof. Um 5 Uhr war es dann soweit.Der Urknall! Es ging los Richtung Fritschibrunnen. Wir durften die Fritschifamilie vom Landesteg bis zum Fritschibrunnen auf dem Kapellplatz begleiten. Es war fast kein Durchkommen durch die vielen Fasnächtler, welche auf dem Kapellplatz den Fötzeliregen erwarteten. Mit viel Geduld, Drücken, Stupfen und «Ranggen», schafften wir es dann endlich durch die vollen Gassen Richtung Kornschütte. Nach einer kurzen Pause ging es Richtung Waldstätterhof,

wo uns alle ein sensationelles Frühstück erwartete. Gut gestärkt und aufgewärmt ging es zum Auftritt «Sutters Meile». Auch dort erhielten wir nach dem Auftritt guten Kaffee und heissen Tee mit feinem Kuchen. Um 10:30 Uhr ging es zum Konzert bei der Kantonalbank. Nach einer längeren Pause trafen wir uns vor der Hofkirche zum Fototermin. Bereits um 14:00 Uhr war die Besammlung für den Umzug, bei dem wir die Nummer 19.1 – 19.16 hatten. Da durften wir und das Publikum zum ersten Mal den fast nicht endenden Vortrab erleben, welcher mit viel Fleiss zusammengestellt wurde. Bei recht schönem Wetter ging der Umzug sehr speditiv vonstatten. Die Zuschauer waren begeistert von unseren Präsentationen.
Nach dem Umzug genossen wir ein feines Abendessen im Restaurant Waldstätterhof.
Um 20:00 Uhr war der Auftritt auf der eisigen Guggerbühne beim Mühleplatz angesagt. Viele begeisterte Fasnächtler genossen unseren Auftritt. Anschliessend ging es Richtung Stadtkeller, wo wir nach einer kurzen Pause ein schweisstreibendes Konzert zum Besten gaben. Der krönende Abschluss fand im Hotel Schweizerhof statt. So ging der Donnerstag langsam aber sicher zu Ende und man durfte sich auf etwas Schlaf freuen.

Komischer Freitag

Um 16.15 Uhr marschierten wir ab dem Hotel Schweizerhof in Richtung Mühleplatz zum Konzert bei den Födlitätschern. Mit einem tollen Konzert begeisterten wir das fasnächtliche Publikum und Noggeler-Fans. Nach einer kurzen Pause ging es los

mit dem «Sternenmarsch» der Formationen durch die Gassen. Auch das eine und andere Platzkonzert wurde zum Besten gegeben. Mit dem Marsch «Alte Kameraden» kamen wir unter der Egg wieder zusammen und die Noggeler waren wieder vereinigt. Dann ging es Richtung Chrienbrüggli ins Instrumentendepot. Der Abend stand ganz im Rahmen der Jubilare welche uns zum Nachtessen ins Toscana einluden. In gemütlicher Atmosphäre durften wir mit den Jubilaren auf ihre geleisteten Jahre anstossen. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an alle Jubilare für das sehr feine Nachtessen und den schönen Abend im Toscana.

Rüüdiger Samstag

Um 09:30 Uhr lud die Buuremusig Oberpfupfigen zu ihrem 100-jährigen Jubiläum ein. Beim festlichen Programm mit Alphornbläsern und Jodeleinlagen und dem Segen des Pfarrers wurde ein geselliges und freudiges Fest gefeiert. Ab 11:30 Uhr durften wir unsere lieben Freunde und Gönner in der Münzgasse zum Gönner Apéro begrüssen. Für Getränke und Verpflegung war gesorgt. Die Gönner und Freunde durften zwei tolle Konzerte geniessen. Nach dem Anlass ging es für uns Embryos gemeinsam mit Unterstützung von einigen Mitgliedern ans Aufräumen. Danach erwartete man uns bereits unter der Egg für den nächsten Auftritt am Rüsako-Fest bei schönstem Wetter. Pünktlich um 18:00 Uhr war die Abfahrt mit dem Car nach Bremgarten AG. Dort wurden wir im Restaurant Stadtkeller von Markus Buob zu einem tollen Nachtessen eingeladen. Vielen herzlichen Dank! Danach ging es ins Casino wo wir um 21:30 Uhr unseren Auftritt hatten. Das Publikum war total begeistert und machte in vollen Zügen mit. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Um 23:30 ging es bereits wieder mit dem Car zurück nach Luzern. Wir Embryos freuen uns nun die Uniform für einen Tag zur Seite zu legen und am Sonntag den traditionellen Vollmondgottesdienst des Verbandes Evangelischer Freikirchen und Gemeinden in der Schweiz in Rümlang zu besuchen.

Güdismontag Weytagwach

Um 5:30 Uhr trafen wir uns bei Regen- und Schneeschauer beim Falkenplatz für die Weytagwache. Bei Brot und Schoggistängeli konnten wir das schlechte Wetter etwas vergessen. Pünktlich um 6:00 Uhr ging es mit der Weytagwache los. Im Vergleich zum Donnerstag mussten wir uns den Weg nicht durch die Fasnächtler, sondern durch den Schnee bahnen. Wegen dem schlechten Wetter, war es eher eine ruhige Tagwache und es war nicht allzu viel los in den Gassen. So ging es relativ zügig zum Waldstätterhof zum Frühstück. Danach ging es weiter Richtung Braui unter der Egg, wo wir eine längere «Kaffi Schnaps Pause» im Trockenen genossen. Als dann Frau Holle doch eine kurze Pause machte, nutzen wir die Chance für ein Konzert auf der Rathaustreppe, wo wir unseren Auftrag den «Winter zu vertreiben» vorbildlich nachkamen. Aller Anschein nach hatten wir unseren Auftrag mit Bravour erfüllt, da pünktlich zum Start des Umzugs des 47. Interkantonalen Blaskapellen Treffen das schöne Wetter zum Vorschein kam. Gut verpflegt trafen sich alle wieder pünktlich um 19.45 Uhr beim Chrienbrüggli für den Auftritt bei der Guggerbühne auf dem Jesuitenplatz. Bei gefühlten 50 Grad wärmer, genossen wir den letzten Auftritt im Stadtkeller.

Güdisdienstag

Um 11 Uhr ging es bereits los mit dem Auftritt beim Ehrenmitglied Irène Meyer. Nach dem Konzert wurden wir mit Speis und Trank verwöhnt. Vielen Dank liebe Irène, für deine tolle Gastfreundschaft.

Bei frühlingshaften Temperaturen machten wir uns auf den Weg Richtung Braui, wo wir bereits von einer riesigen Menge Noggeler-Fans mit viel Applaus erwartet wurden. Im Anschluss wurden wir im Restaurant Toscana mit einem Spaghetti-Plausch verwöhnt.

Pünktlich um 18:30 Uhr marschierten wir Embryos mit Unterstützung von diversen erfahrenen Noggeler zum Luzerner Theater, wo wir unseren Platz für den Monstercorso mit viel Ausdauer bei eisigen Temperaturen verteidigten. Es ging recht zügig von statten und bereits nach ca. ¾ Stunden kamen wir am Ziel beim Mühlenplatz an. Danach ging es zur Kantonalbank wo wir uns im Mövenpick noch kurz aufwärmen konnten, bevor es um 22:30 Uhr mit dem Abschlusskonzert losging. Eine Stunde lang durften wir die Noggeler Fans und Fasnächtler mit unserem Konzert begeistern. Mit dem Abschluss-Apéro durften wir auf die schönen vergangenen Tage anstossen. Für uns Embryos war es ein grossartiges Erlebnis, das erste Jahr bei den Noggeler und wir freuen uns bereits heute auf die Fasnacht 2019. Wir durften immer auf Unterstützung und Hilfe zählen, wofür wir uns recht herzlich bedanken. Wir fühlen uns bereits heute sehr gut aufgenommen und integriert, aber wie uns ja laufend eingetrichtert wird, «sind ja dann noch Wahlen!»

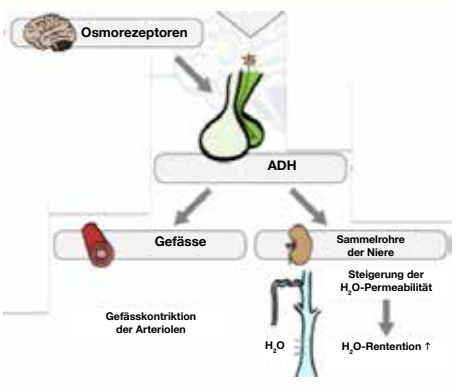
Die Embryos
Armin, Ivo und Reto

Tipps vom

DÖKTU

HEUTIGES THEMA

DER BRUMMSCHÄDEL NACH DER PARTY...



AUCH FRAUEN SIND DAVON BETROFFEN!

◀ FUNKTION DES ANTIDIURETISCHEN HORMONS (ADH)

HAGER IMBACH
BESTATTUNGSDIENSTE UND TRAUERBEGLEITUNG

Auch Sterben gehört zum Leben

Persönliche Unterstützung und Beratung
bis zur umfassenden Organisation im Todesfall.

Erfahrung, auf die Sie vertrauen dürfen.
Gerd Gilik, Thomas Hager und Kurt Imbach
sind gerne für Sie da.

www.hagerimbach.ch - Telefon Tag & Nacht 041 340 33 02

Was tun gegen den **Brummschädel** nach einer **(Fasnachts)-Party?**

Vor Jahren habe ich diesen Artikel schon einmal in der Noggeler Tribune gebracht. Meine Kollegen fragen mich aber immer wieder: «Döktu, hesch es Aspirin oder söscht e Schmärztablette gäge mis Chopfweh? Ha gloub es Gin Tonic zvöu gsoffe geschter»... «Uui, han ech e domme Grend gah noch de Bahnhofgugete» ODER «ech bliebe gloub gschiider im Bett met mim Brommschädel» hört man so oft nach einem Fasnachts- oder anderem Fest klagen. WARUM DAS? Zuviel Bier und Kafi Schnapps getrunken? NEIN, nicht nur! Offenbar haben meine Kollegen meinen früheren Ratschlag bereits wieder vergessen, deshalb hier nochmals der Refresher. Der Fasnächtler schwitzt bei seinen Aktivitäten in seinem dicken Kostüm sehr viel. Diesen Flüssigkeitsverlust versucht er in seiner Fasnachtsstimmung mit Bier und/ oder Kafi Schnapps/Gin Tonic oder sogar durch den berühmten Firebal zu ersetzen. Oft hört man vom Fasnächtler: «Gopferdecku, je meh Bier ech suffe, desto meh muess ech go seiche» ODER «Hei, das Bier triebt weder» WARUM?

Im Kopf haben wir eine Drüse, die Hypophyse, die unter anderen das «ANTIDIURETISCHE HORMON (ADH)» produziert. Dieses ADH gibt der Niere den Befehl, ausgeschiedenes Wasser sofort wieder zurück zu gewinnen, bevor es die Niere definitiv Richtung Blase verlässt (Recycling – Die Natur verschwendet eben nichts!). Alkohol und Coffein hemmen die Ausscheidung von ADH, d.h. es wird kein Wasser in die Blutbahn zurücktransportiert. Wir verlieren deshalb verschwenderisch viel Wasser und trocknen aus. Deshalb treibt Bier. Beim Kafi Schnapps ist diese Verschwendung doppelt, bei Bier und Kafi Schnapps dreifach so gross. Die Folge davon ist, dass der Körper des Fasnächtlers umso mehr austrocknet, je mehr er Fasnächtsgetränke zu sich nimmt. PARADOX, nicht? Einzig sein Durstgefühl ist zu Beginn vermindert. Am nächsten Morgen kommt wegen dem inneren Austrocknen der Brummschädel und das Durstgefühl. Der Fasnächtler möchte dann am liebsten die Reuss austrinken; das kann er aber nicht, weil er wegen den Kopfschmerzen im Bett bleiben will (ungekehrt –paradox)!

Wie kann er das verhindern? Nicht an die Fasnacht gehen? Das geht doch nicht für einen Luzerner Fasnächtler. Weniger Bier und Kafi Schnapps trinken? Das geht auch nicht immer wegen dem Fasnachtsvirus, der den Fasnächtler infiziert hat (da muss er schon den Aschermittwoch abwarten). Aber zwischendurch kann sicher jeder Fasnächtler einmal eine Flasche Mineralwasser oder Hahnenburger (keine gezuckerten Getränke!) und etwas Salziges einwerfen. Das ist schon recht gut, reicht aber noch nicht ganz. Am wichtigsten ist die Zeit nach dem Fest. Vor dem Einschlafen muss der Fasnächtler so richtig den Durst löschen und dann (ganz wichtig) wenn der Durst vollständig gelöscht ist, nochmals die gleiche Menge Wasser gegen den Durst und gegen den Willen des Körpers trinken!!! Das ist die ganz schwierige Aufgabe des Fasnächtlers: eine grosse Menge Wasser in den ausgetrockneten Körper hineinzwingen!

Wenn der Fasnächtler natürlich nicht mehr fähig ist, die Wasserflasche an den Mund zu führen, hat er definitiv zu viel gesoffen und wird wohl verständlicherweise mit einem dicken Brummschädel erwachen...

De Döktu

Eine sensationelle Fasnacht – als Fahnenträger Oberpfupfigen

Liebe Noggeler - Tribune - Leser/innen
Mein Name ist Jenny Joller, ich bin 15 Jahre alt und möchte Euch gerne erzählen, wie ich die Fasnacht 2018 als einzige Frau (Mädchen) mit den 67 Noggeler verbringen durfte. Schon das Motto der diesjährigen Fasnacht (Interkantonales Blaskappelen-Treffen) war aus meiner Sicht für eine «Guuggemusig» aussergewöhnlich aber nur deshalb haben die Noggeler für Ihre 4 Musikformationen die zusätzlichen Fahnenträger gesucht. Ich habe mich über meinen Vater sofort gemeldet und siehe da es hat geklappt, obwohl ich ja weiblich bin!

Der Start am Schmutzigen Donnerstag war für mich gewöhnungsbedürftig! Tolle Stimmung bei den Noggelern und ich suchte aufgeregt an der Spitze der Formation meinen Platz direkt vor dem Tambourmaior Rolf Petersen. (Wie kann man nur so locker sein, habe ich mir gedacht!) Mit dem Urknall setzten wir uns langsam spielend in Bewegung und bei mir löste sich nun die Anspannung. Es war einfach MEGA, GIGA COOL vor dieser Wand an Musikanten zu laufen und meine 3 weiteren Fähndrichkollegen waren ebenfalls top drauf. Nach dem ersten Platzkonzert gings zum Morgenessen und hier wurde ich wie ein volles Mitglied der Noggeler mit all den Köstlichkeiten des Morgenbuffets bedient. Der erste Fasnachtstag sollte noch einige Höhepunkte wie den Umzug oder die Auftritte am Abend bringen und ich ging schlussendlich happy aber recht erschöpft zu Bett.
Auch der Freitag war gespickt von vielen Aktivitäten die aber nun mit den einzelnen Formationen durchgeführt wurden. Hier bleibt mir der Sternmarsch mit den einzelnen Formationen in Erinnerung der von den vielen Zuschauern mit grossem Erstaunen wahrgenommen wurde da viele zuerst uns Noggeler nicht erkannten. Für mich war der Freitag auf jeden Fall ein riesen Gaudi, der den Ausklang mit einem gediegenen Nachtessen fand. Hinweis an dieser Stelle: Bis dato kein doofer Frauenwitz oder

sonst eine Anspielung auf meine weiblichen Anwesenheit, was sind die Noggeler doch für Gentlemen!!!
Am Samstag war dann unser Buuremusig Oberpfopfigen Jubiläum in der Münzgasse. Hei ging da die Post ab. Der «Heilige Vater» (Werner Rast) segnet unser Vereinsfahne, Alphornbläser unter der Leitung von Celli Müller (Holzschue Musig) spielten auf und gejodelt wurde “was das Zeug hielt”. Alle unsere Formation spielten auf und gemeinsam haben wir den spendierten Imbiss genossen bevor dann die Noggeler in Grossformation ein Gönnerkonzert hinlegten, dass bei manchem Zuschauer die «Spucke» weg blieb. Ich und meine Fahne haben einfach nur noch geschunkelt und ich habe die ganze Welt um mich herum vergessen! Am Abend ging’s dann noch nach Bremgarten zum Fasnachtsball ins Casino wo wir (ich bin schon ein richtiger Noggeler!!!) noch einmal richtig abfeierten.
Ich wurde dann sogar noch von Remo nach Hause gefahren (nochmals vielen Dank, was sind die Noggeler für eine organisierte Truppe die scheinbar auf jedes einzelne Mitglied entsprechend Rücksicht nimmt) weil ja der Rest meiner Familie (Papa und Robin mit Fieber an diesem Abend) bereits im Bett lagen.

Am Fasnachts - Montagmorgen war meine Stimmung bei der Tagwache schon super locker, denn ich wusste nun genau wo ich mich hinstellen muss, auf welche Zeichen abmarschiert wird, wie die Fahne wehen soll etc. Der Morgen verging wie im Fluge und am Nachmittag stand wieder der grosse Umzug an. Nun hatte sich der schon am Donnerstag gewaltige Vortrab nochmals erweitert. Ach Du lieber Gott...! Zusätzlich haben sich noch «wilde Tannenbäumchen» eingereiht und mein Mutter war ebenfalls im Element und schleppte noch Blumen zum verteilen an. Wir waren mit unseren Fahnen irgendwo im Vortrab und mussten schon bald die Ohren spitzen, damit wir den Noggeler Sound noch hören konnten. Die Umzugsnummer 19 hatte eine Länge wie man diese bis dato in Luzern noch nie gesehen hatte und ich glaube «wir Noggeler» gehen in die Fasnachts-Geschichtsbücher ein. Ich bin mitten drin nicht nur dabei, habe ich mehrmals gedacht und bin ein Teil der Noggeler Fasnacht 2018..... einfach toll!

Der Fasnachtsdienstag war von viel Sonnenschein schönen Konzerten in der Altstadt geprägt und sollte mit dem Monstercorso nochmals einen letzten Höhepunkt bringen. Als der Präsident beim gemeinsamen Nachtessen vor allen Noggelern ein grosses Lob für meine Einsatz aussprach, wurde es mir richtig heiss und kalt und ich dachte was für eine «Geile Männertruppe» die Noggeler doch sind.
Danach stellte wir Fahnenträger uns zum letzten Mal in Formation zum Monstercorso auf und ich genoss beim Abmarsch nochmals in vollen Zügen den Noggelersound und die damit verbundene, einzigartige Atmosphäre. Beim Abschlusskonzert bei der Kantonalbank kullerten mir beim Stück «Goodbye my love goodbye» sogar einige Tränen über die Wangen.

Liebe Noggeler, herzlichen Dank für diese super Fasnacht! Für mich werden die vielen gemeinsamen Stunden und Erlebnisse mit Euch in bester Erinnerung bleiben. Ich werde immer mit Euch als Noggeler - Fan verbunden sein und solltet Ihr wieder einmal Bedarf an einem zusätzlichen Fahnenträger haben, ich stehe jederzeit zur Verfügung, auch wenn ich ein Mädchen bin!

Jenny Joller

LUtixi Rollstuhl Taxi Genossenschaft

041 240 37 37

LUtixi ist die gemeinnützige Rollstuhltaxi-Genossenschaft der Region Luzern. Für den Transport von Menschen im Rollstuhl, mit Seh- oder Gehbehinderung suchen wir laufend engagierte Fahrerinnen und Fahrer.

Haben Sie Interesse? Mario Bucher freuen sich auf Ihren Anruf unter Tel-Nr. 041 240 37 37 oder info@lutixi.ch

Jeder Beitrag zählt, als freiwilliger Fahrer oder als Spender in die Gönnervereinigung LUtixi

CH65 0900 0000 6000 6522 6
Postkonto 60-6522-6

BERNINA

Mein Hobby

Vonarburg

NEU

Alpenstrasse 10 · 6004 Luzern · www.vonarburg.ch

Carreisen, Taxi -und Limousinen - Service

ERNST HESS Taxi Carreisen
041 310 10 10
Ihr Taxi in Luzern

Taxi Ernst Hess AG
Eichwaldstrasse 39
6005 Luzern
Tel. 041 310 10 10
Fax 041 310 20 10
www.hesstaxi.ch
carreisen@hesstaxi.ch

WALDSTÄTTER Hof
HOTEL · RESTAURANT · LUZERN

Wir empfangen Sie kultiviert
Wir betten Sie komfortabel
Wir bekochen Sie marktfrisch

Zentralstrasse 4 · 6003 Luzern · Telefon 041 227 12 71
www.hotel-waldstaetterhof.ch

SCHÜRCH
dipl. Malermeister

Franz und Robert Schürch
Rengglochstrasse 18
CH-6012 Obernau / Kriens

Telefon +41 41 320 84 89
Telefax +41 41 320 84 24
www.schuerch-malermeister.ch

PHÄNOMEN
MODE & LIFESTYLE
Wo Mode Spass macht!
FRAUEN · WEINMARKT 5 · 6004 LUZERN
MÄNNER · WEINMARKT 4 · 6004 LUZERN

Ski Velo
Scheidegger Ebikon
Luzernerstrasse 12
6030 Ebikon
Tel. 041 420 36 33
www.velo-scheidegger.ch
velo-scheidegger@bluewin.ch

Ristorante Toscana
Italienische & spanische Spezialitäten

Sonntag ganztags und Montagabend geschlossen

Telefon: 041 240 02 47
Rütligasse 5, 6003 Luzern
e-mail: g.esteban@bluewin.ch
internet: Ristorante-Toscana.com

Suter's Meile
Ihre UrDinkelbäckerei mit einer grossen Auswahl an UrDinkel Produkte
Suter's Meile
Kasimir-Pfyfferstr. 3
6003 Luzern
041 240 15 30

23./24. FEBRUAR 2019

SAVE THE DATE!

Bereits zum 10. Mal besuchen die Noggeler die Schwesterstadt von Luzern

WINDY CITY

CHICAGO

Hinreisebericht der Noggeler **nach Chicago vom 13.03.18**

Dienstag 13. März 2018, 10.30 Uhr Flughafen Zürich Kloten. Sammelpunkt der Noggeler beim Terminal 1 Check in.

12.55 Uhr Abflug mit der Swiss LX8 also genug Zeit für rund 40 Noggeler der zweiten Reisegruppe, das Feeling am Flughafen vor unserem bevorstehenden 10 stündigen Flug zu geniessen. Oder besser gesagt, den letzten Apéro auf Schweizer Boden einzunehmen, oder vielleicht auch zwei, drei… äh vier - aber man schläft dann besser im Flugzeug.

Am Gate wartete ein Airbus A321 auf uns, der 170 – 200 Sitzplätze hat, gut 40 Plätze davon nahmen die Noggeler ein, den anderen Passagieren stand ein ruhiger Flug bevor – oder? Dies überlasse ich mal jedem seiner Phantasie?!
17.00 Uhr war die geplante Landung im Flughafen Chicago O'Hare. Die bevorstehende Immigration machte uns keine Probleme… eher das Wetter, das der «Windy City» an diesem Tag zu recht ihren Namen gab. Es tobte ein regelrechter Schneesturm am Ankunftstag.

Wie geplant holte uns um 17.45 Uhr ein Bus ab, der uns zu unserem Hotel Devitt Place brachte.

Rolf Mühle

Tagebuch Teil 1 –
Ein erster herrlicher Tag

Text / Fotos: Heinz Steinmann

Warm(L)aufen am Flughafen für den Flug mit der Swiss. Wunderbarer, ruhiger Flug, mit dem Resultat das wieder einmal im Flugzeug trotz eifrigem suchen kein unnötiger Alkohol mehr zu finden war. Nervig, langes Slalomlaufen im Irrgarten von «Trumpländs» Einlassschalter (3 an der Zahl für unzählige Passagiere). Aber dann gings los. Von Frau Holle zaghaft begrüsst, zum Einchecken ins Hotel, wo die «Schöttlis» schon warteten und es einige Zungenfertigkeit brauchte um sie aus dem Pillenbecher zu befördern. Blitzartig auspacken und ab ins nächtliche Chicago. Auf zu den saftigen Steaks, riesigen Burgern, knackigen Crevetten, fettigen Pommes und den viele, vielen «Fireballs» denen im Fridays unbarmherzig der Garaus gemacht wurde, bis der «Orderman» entkräftet zugestehen musste: «Fireball is out». Weiter zum Blues Chicago, wo uns die Spezialität dieser Stadt erwartete, der BLUES. Er geht unwiderstehlich ins Herz oder in die Beine von Luzerns Travollta-Böhni der die Tanzfläche zu seinem Privatterritorium machte und nicht eher ruhte bis nur noch die Noggeler und der mächtige Türsteher Lorenzo im Blues-Schuppen übrigblieb und wir die Taxifahrt ins Hotel antreten mussten. Ein erster herrlicher Tag. Weitere werden folgen.

Tagebuch Teil 2 – **in der «Windy-City» Chicago**

Heute weiss jeder von uns warum Chicago auch Windy-City heisst. Frau Holle hat scheinbar die Kontrolle verloren. Ein eisiger Wind bescherte uns richtige «Ohreläppli-Einfrierkälte», die nur durch einen oder mehrere Fireballs zu ertragen war. Sonst glich sich der Tag ähnlich wie der gestrige. Worte wie Burger, Steak, Absolut, und Fireball waren in allem Munde und wurden durch Taxireinigung, Containerschaden, Portemonnaies mit Muskelschwund und Aspirin ergänzt. Am Abend entführte unsere Reiseleiterin Monique uns ins «Kit Kät» wo uns ein Abend voller übersinnlicher Überraschungen erwartete. Eine in allen Teilen grosse Sängerin (oder war es ein Sänger) bezirzte uns mit einer erotischen Stimme die bei manch einem das Steak im Teller erkalten lies. Das ganz besondere an dieser Show war aber, dass jeder der sich besonders begeistert zeigte ein «Nötli» aus dem Auschnitt-Kässali klauben durfte. So gestärkt wurde in den berühmten «Kingston Mines» Blues Club dislociert wo wir unsere Monique aus den Augen verloren und der einte oder andere den langen Stunden Tribut zollte und sich innerlich auf den nächsten Tag vorbereitete.

Tagebuch Teil 3 – **Grandioses «Welcome-Dinner»**

Heute waren drei Sachen angesagt. Erstens: den bedauernswerten Travolta-Böni wieder so herzurichten, dass man ihn wieder auf die Tanzfläche loslassen konnte. Um jedem Gerücht Einhalt zu gebieten: Böni ist dem feigen Angriff eines stählernen Abfalleimers zu Opfer gefallen. Zweitens: «Lädelen» (die daheimgebliebenen «Gschpändli» dürfen sich freuen) und drittens im «Jakes» einem 4,8 kg schweren Monster Burger erfolgreich den Garaus zu machen, was mit genügend Spülmittel (Cranberry ist the best) und Local Bier auch erfolgreich gelang. Am Abend waren wir dann von den beiden Ehrenmitgliedern der Noggler, Camille Julmy und Monique Austin, zu einem typisch amerikanischen Welcome-Dinner, mit viel Gegrilltem und Kalorien, eingeladen. Ab da verlieren sich die Spuren aller, bis zur Morgenstunde der Duft von gebratenen Speck und Eier die Gänge unseres Suiten-Hotels durchzog. Nicht nötig zu erwähnen, dass die eingespielte Frühstücksgruppe dramatisch an Mitglieder verloren hat.

Tagebuch Teil 4 – **Botschafter der «Schwesterstadt»**

Die durchzechten Nächte scheinen vorbei zu sein. Die ersten grossen Auftritte warten auf die in den Startlöchern vibrierenden Noggeler. Das merkt man am Chicagos drastischem Rückgang an konsumiertem Fireball. Cola und Mineral sind Trumpf und manche eine «Kampfleber» kann sich erholen. Man sieht schwitzende CH-Jogger auf den Strassen und im Hotel hört man den monotonen Trott der Tonleitern. Endlich brauchen die Blaskapellenmusiker ihre Hände ausschliesslich nur noch für ihre Instrumente. Am Abend zeigten die Noggeler im Chicago Cultural Center, das Center wurde vor mehr als 100 Jahren als Chicago Public Library und als Bürgerkriegsdenkmal errichtet, was eine Luzerner Marching Band auf dem musikalischen Kasten hat. Vorher aber standen sie, ganz artig, stramm beim Fotoshooting mit Emanuel Strahm, dem Bürgermeister von Chicago. Ihr musikalisches Können zeigten sie dann in einem wunderbaren Saal, überdacht von einer riesigen Glaskuppel die die Luzerner ins verdiente, richtige Licht brachte. Sie wurden als Botschafter der «Schwesterstadt», Luzern angekündigt und vehement gefeiert, gleich nach einer Videobotschaft unseres Stapis, Beat Züsli, und den Produktionen der anwesenden Vertreter von Osaka, Mexiko-Stadt, Birmingham, Mailand und Vilnius (Littauen). Ein würdiger, freiwilliger Auftritt der Noggeler zum immerhin 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft Luzern–Chicago.

Tagebuch Teil 5 – **Auftritt im Hofbräuhaus**

Der zweite grosse Auftritt der Noggeler startete mit einer einstündigen Fahrt in die «Pampas» von Chicago mit dem Ziel Hofbräuhaus Chicago in Rosemont. Hier ist alles Made in USA. Von den riesigen Biertanks bis zu der grossen Bierhalle die sich, ohne rot zu werden, mit einigen Zelten des Oktoberfestes in München messen könnte. Die Stimmung allerdings war bis zum Auftritt der «Luzerner Carneval Music» eher verhalten. Was die drei Original Nürnberger Buaben nicht schafften, nämlich die Amis standesgemäss auf die Bänke und Tische zu bringen, schafften die «Swiss Nooooogeler» im Handumdrehen. Zwischen ihren zwei Auftritten, der erste bei vielen mit 0,1 der zweite nach den Freibier-Mass mit doch schon einem Münchner Durchschnitt von 0,6 Promillen «mer esch jo met em Car do» brachte dann den gewünschten Effekt. Die Bänke und Tische wurden gestürmt und es wurde geschunkelt als ob die Pilatusgeister spielen würden. Dazwischen gaben sich die anwesenden Kölner-Amis die Ehre ihre Karnevals Orden mit preussischer Gründlichkeit an die grosse Brust vom Tambi Rolf zu heften, was dieser mit seiner stoischen Ruhe über sich ergehen liess, bevor er sich Schönerem zuwenden durfte. Eine genussvolle Arbeit die aber grosses Geschick verlangte, denn das «Ausbeineln» eines grossen Stückes einer armen Sau, war mit den beigelegten Buttermesser gar nicht so einfach. Guat wars, scheen wars und dass zum Schluss ein gestandenes Madel dem Hebi Lörch noch den Hintern versohlen durfte, machte den Abend unvergessen.

REGIONAL NEWS

UNITED STATES

Vor 20 Jahren unterzeichneten Chicago und Luzern das offizielle Städtepartnerschaftsabkommen, das den Beginn der jahrelangen Zusammenarbeit zwischen beiden Städten einleitete. Am 15. März feierte «Chicago Sister Cities International» mit Luzern, Mailand (Italien), Osaka (Japan) und Birmingham (England) und Vilnius (Litauen) das 20-jährige Bestehen an der «Citizen Diplomacy Reception» im Chicago Cultural Center.

Über 300 Gäste genossen das internationale Essen und Trinken aus den verschiedenen der 28 internationalen Partnerstädte Chicagos und hörten die Rede von Chicagos Bürgermeister Rahm Emanuel über die Bedeutung der Arbeit, die Bürgerdiplomaten leisten, um das globale Profil Chicagos zu stärken. Darüber hinaus überreichte Bürgermeister Emanuel den Generalkonsulen und den Vorsitzenden der fünf Schwesterstädte, die Jubiläen feiern, Beschlüsse des Stadtrats von Chicago zu Ehren ihrer jeweiligen Jubiläen. Eine spezielle Präsentation von Videos, die von den gleichen fünf Partnerstädten erstellt wurden, wurde gezeigt, wo der Bürgermeister jeder Stadt den Menschen von Chicago zu Ehren der Jubiläen Grüsse schickte. Das Publikum genoss den Videogruss des Luzerner Bürgermeisters Züsli, der diplomatisch und unterhaltsam zugleich war.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt der berühmten Luzerner Guuggenmusig Noggeler mit dem kopletten Fasnachtssujet. Die Noggeler wurden von Chicago Sister Cities International eingeladen, weil sie vor 20 Jahren bei der offiziellen Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsabkommens zwischen Chicago und Luzern auch schon auftraten.

Während des gesamten St. Patrick's Day-Wochenendes spielten die Noggeler in Chicago. Am Freitag, den 16. März, traten sie im Hofbräuhaus in Rosemont vor einer ausverkauften Menge von 700 Leuten auf. Diese tanzten und schwelgten in der Musik der Noggeler. Sehr viele Leute kamen auf sie zu und fragten nach ihren Kostümen, Musik, Luzern und der Schweiz. Wir sind sicher, dass nach dieser Veranstaltung viele Touristen nach Luzern kommen werden!

Am Samstag, 17. März, wurden die Noggeler zum zweiten Mal eingeladen, als offizielle Gäste des St. Patrick's Day Parade Committee als einzige internationale Band der St. Patrick's Day Parade aufzutreten und zu marschieren. Sie brachten die Schweiz nach Chicago mit ihren festlichen Schals, die beide Städte, ihre Kostüme und fabelhafte Musik hervorhoben. Sie wurden gebeten, vor den Live-TV-Kameras aufzutreten und spielten über drei Minuten lang (Anm. d. Red.: angezeigt waren 45 Sekunden)! Die Exposition gegenüber Luzern und der Schweiz ist nicht messbar, da diese Sendung über Fernsehen und Internet von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt gesehen wurde. Auf der Paraderoute wurden Ricola zur Freude des Publikums, das nicht genug von den Schweizer Hustenbonbons bekommen konnte, ausgeteilt. Die Parade war mit zwei Millionen Zuschauern die grösste in der Geschichte der Verantstaltung. Nach der Parade strömten die Leute in das Park Grill Restaurant im Millennium Park unter der berühmten Cloud Gate Skulptur, auch bekannt als "The Bean", um am Nachmittag dem Spiel der Noggeler zuzuhören.

An ihrem letzten Abend in Chicago wurden die Noggeler gebeten, vor dem United Center Stadium zu spielen, bevor das professionelle Hockeyspiel der Chicago Blackhawks am 18. März begann. Sie unterhielten die Menge, machten Fotos mit den Leuten und gingen hinein, um die Blackhawks anzufeuern.

Während ihrer Zeit in Chicago vertrat die Noggeler Guuggenmusig Luzern nicht nur mit ihrer Musik, sondern auch mit ihrer Fähigkeit, die Menschen in Chicago zu erreichen und Freundschaften mit ihrer Schwesterstadt zu schliessen. Bis zum nächsten Mal!

Calmy Julmy

Rückreisebericht der Noggeler **nach Zürich vom 19.03.18**

19. März 2018 nochmal zeigte sich in Chicago die Sonne und der Himmel war stahlblau. Wir hatten nur noch wenige Stunden um dies zu geniessen, denn unser Transfer zum Flughafen Chicago O Hare begann um 16:00 Uhr. Die strenge Immigration, wartete auf uns, die viel Zeit in Anspruch nahm. Aber keiner von uns verpasste den Swiss Nachtflug LX9 der pünktlich um 20:15 Uhr startete. Es war erstaunlich im Flugzeug war während der Nacht nur das brummen der Triebwerke zu hören. Man staune, auch Noggeler können schlafen.
Pünktlich, am Dienstag 20. März 2018 landete der Airbus A321 im Flughafen Zürich Kloten. Ein Reise ging somit zu Ende die jedem in Erinnerung bleiben wird.

Rolf Mühle

Restaurant & Pizzeria
Militärgarten

Authentisch. Einfach. Gut.

Ob eine Pizza aus dem Holzofen, ein feiner Businesslunch im Stübli oder eine Pouletplatte in der Beiz - entdecken Sie authentische Tafelfreuden.

Horwerstrasse 79 | 6005 Luzern
Tel. +41 (0)41 310 75 42 | www.militaergarten-luzern.ch

Wir freuen uns auf Sie: Presse Raphael und sein Team.

E rüüdig
verreckte Koch
ond Caterer

HUBI der gastrofreelancer
www.gastrofreelancer.ch

der
GASTRO
FREE
LANCER

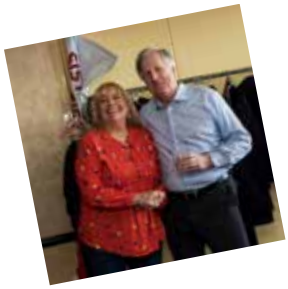
Gasthaus
bahnhof
Restaurant
Thorenbergstrasse 20 6014 Luzern

Adrian Gisler, Röstmeister in 4. Generation.

RAST KAFFEE AG
Zugerstrasse 9
CH-6031 Ebikon
T +41 41 210 58 66
mail@rast.ch | www.rast.ch
SEIT 1918

RAST KAFFEE
GOURMET RÖSTEREI

Danke, Danke und… nochmals Danke!



Wo anfangen? Wir Noggeler sind in der glücklichen Lage, das Schönste aller Hobbies in vollen Zügen, von Highlights durchzogen, ausleben zu dürfen. Das tun wir nicht einfach nur so aus dem Ärmel geschüttelt, sondern das tun wir mit jeder Menge Unterstützung. Zuallererst wären an dieser Stelle sicher unsere Partnerinnen und Familien zu erwähnen. Ohne deren Unterstützung, den Zuspruch und die Zeit, die sie uns ziehen lassen wäre es uns nicht möglich, unser Vereinsleben – die Kameradschaft, Musik und Geselligkeit – so zu leben, wie wir das tun dürfen. Dafür danken wir ganz herzlich.

Dann danke ich in diesem Jahr unserem Sujetteam mit Jörg Schnider, Beni Bulgheroni und Martin Reinhart ganz speziell herzlich. Sie haben es geschafft, jeden einzelnen von uns (bis auf den Tambi, aber dazu später) mit einer richtigen Blaskapellenuniform auszustatten, inkl. Vortrab. Eine gewaltige logistische Leistung. Ich danke auch Gisela Rast, welche unseren Tambi Rolf Petersen alias „Portme Franz“ so adrett ins Frühlingsgrün und Schoggibraun gehüllt hat. Das Sujetteam hat hier ganze Arbeit geleistet. In diesem Zusammenhang auch der Dank an alle Noggeler, die sich mit der Ausarbeitung der einzelnen Blaskapellen grossmächtig ins Zeug gelegt haben. Vom Bierdeckel über Festführerbeiträge, von Schärpen über alternative Kopfbedeckungen bis hin zu eigens einstudierten Märschen – das war absolut grandios!

Dann durften wir ja nach der Fasnacht auch noch unseren Abstecher nach Chicago machen. Hier geht unser Dank zuallererst an Monique Austin, welche in Chicago alle Hebel, Türgriffe und sonstige beweglichen und unbeweglichen Teile in Gang gesetzt hat, um uns einen weiteren unvergesslichen Trip zu ermöglichen. Das gilt auch für Camille Julmy, der mit seinen Beziehungen die eine oder andere Wand für uns niedergerissen hat. Unsererseits hat sich bewährterweise Guido Korner mit tatkräftiger Unterstützung von Markus Haag, Jörg Schnider und Marcos Segui um alle Belange gekümmert. Schlussendlich waren alle da, die da sein sollten, und sie kamen auch wieder zurück, inkl. Gepäck, wenn auch dieses noch eine Ehrenrunde gedreht hat.

Wir danken weiter: Dem Hotel Schweizerhof Luzern für das erneute Gastrecht und die grandiose Unterstützung an der Soirée/Matinée, das macht richtig viel Freude. All unseren Inserenten, Sponsoren, Gönnern und Freunden für die spontane, tatkräftige und hilfsbereite Unterstützung, die wir erfahren dürfen, sei es in Form von Inseraten, Leistungen, Geldbeträgen, Tombolapreisen, Einladungen nach Langenargen (war zwar ein bitzli kalt in der Nacht) und vielem mehr – Herzlichen Dank!

Und nun sind wir also schon wieder mittendrin, werkeln für das neue Sujet und neue Stücke, hirnen über Bahnofbasteleien und geben uns dem Träumen vom perfekten Fasnachtswetter hin – wir freuen uns schon jetzt ganz rüüdig darauf, das 44. Vereinsjahr mit euch, unseren Freunden, zu bestreiten.

Schau doch
mal rein...
i Noggishop!

www.noggeler.ch

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE 2019

Dienstag, 15. Januar 2019, Littau
Inthronisation Mättlizunft

Samstag, 19. Januar 2019, Bahnhof Luzern
Bahnhofguuggete

Samstag, 16. Februar 2019, 13.00 Uhr, Buchrain
Bueri Fasnacht

Samstag, 23. Februar 2019, 18.00 Uhr, Schweizerhof
Noggeler Soirée

Sonntag 24. Februar 2019, 10.00 Uhr, Schweizerhof
Noggeler Matinée

Dienstag, 26. Februar 2019, 18.40 Uhr, Unter der Egg
LFK-Määrt «Usgüügglete»

Mittwoch, 27. Februar 2018, 19 Uhr, Mühlenplatz
Guuggerbaumstellen

Alle weiteren Termine auf:
www.noggeler.ch